

Edi SHUKRIU

FRÜHCHRISTLICHE LAMPEN AUS DER ANTIKEN PROVINZ DARDANIA

Die befestigte Siedlung Kalaja/Gradišta im Gebiet der antiken Provinz Dardania liegt auf einem dominanten Hügel, drei Kilometer nordwestlich von Tërnoc i Madh, an der Grenze zwischen Kosova und Serbien. An der Nord-, Ost- und Südseite fällt der Hügel ab und ist hier auch vom Fluss Tërnoc umgeben, sodass ein Zugang nur von Westen her möglich ist.

Die Befestigungsanlage hat eine Größe von 65×75 m und besteht aus zwei mit 1,5 m starken Mauern umgebenen Teilen, die mit steinernen Treppen verbunden waren, von denen Spuren sichtbar sind. Das höher gelegene Plateau I (40×30 m) auf der Südseite wird als Akropolis bezeichnet. Im Norden befindet sich hier ein 3×4 m großer Beobachtungsturm, während ein zweiter, kleinerer Turm (2×3 m) im unteren, südwestlichen Teil am Schnittpunkt der Umfassungsmauern von Plateau I und II lokalisiert werden kann.

Im Bereich der Akropolis ist der Erhaltungszustand der Baureste besser, so ist die in *opus mixtum* aus Steinen und Ziegeln errichtete Mauer dort bis zu einer Höhe von 3,5 m erhalten. Während der archäologischen Untersuchungen 1985 hat man alle drei Meter Pilaster festgestellt¹. Als Bindemittel fand weißer Mörtel Verwendung. Die Grundmauern zahlreicher quadratischer Häuser sind innerhalb der Festung deutlich zu erkennen, doch gibt es solche auch nordwestlich außerhalb der Mauer. Antikes Baumaterial wie bearbeitete Steine, Mörtel und Ziegel sind Hinweise auf weitere Gebäude. In der Nähe kam außerdem eine Stele aus dem 2. Jh. zu Tage².

Am Fuß der Befestigungsanlage stieß man bei den Gebäuden eines Betriebes, der Antimonerz abbaut, auf der nördlichen Seite des hier in den Fluss Tërnoc einmündenden Kanals, auf Mörtel, Ziegel und große Pithoi. Aus einem ca. 200 m im Südwesten von Kalaja gelegenen Bereich sind Ziegelgräber bekannt. Bei der Bleischmelze gibt es eine weitere Nekropole mit Ziegelgräbern, die eine dachförmige Abdeckung aufwiesen. An der in Richtung der antiken Stadt Ulpiana führenden Straßentrasse wurde 0,5 km von Tërnoc entfernt ein viereckiges Gebäude mit einer Kuppel (3,7×2,6 m) entdeckt. 50 m nördlich davon befindet sich ein größeres Objekt, in dessen Mitte früher eine Wasserquelle vorhanden war³.

Die frühchristlichen Lampen

Die beiden Bronzelampen mit Kreuz⁴ wurden zusammen mit einer eisernen Sichel und einem Tierzahn in einem zerbrochenen Pithos mit einem Durchmesser von einem Meter neben den Ruinen eines Hauses unterhalb der Akropolis von Kalaja/Gradišta entdeckt. Sie sind die bis jetzt einzigen derartigen Exemplare aus dem zentralen Balkangebiet.

Die erste Lampe gehört zu den Lampen mit volutenförmigem Henkel (Abb. 1). Sie ist birnenförmig und hat eine lange Schnauze, die in einem runden, nach innen vertieften Loch endet.

¹ T. CERSKOV, *Arheološki Pregled*. Beograd 1985, 286.

² *L'Année Epigraphique* 1972, 154 Nr. 533; Z. MIRDITA, *Antroponomia e Dardanisë në kohën romake*. Prishtinë 1981, 33 Nr. 120.

³ T. CERSKOV, *Arheološki Pregled*, 286.

⁴ Sie befinden sich in der archäologischen Sammlung der Philosophischen Fakultät der Universität Priština.

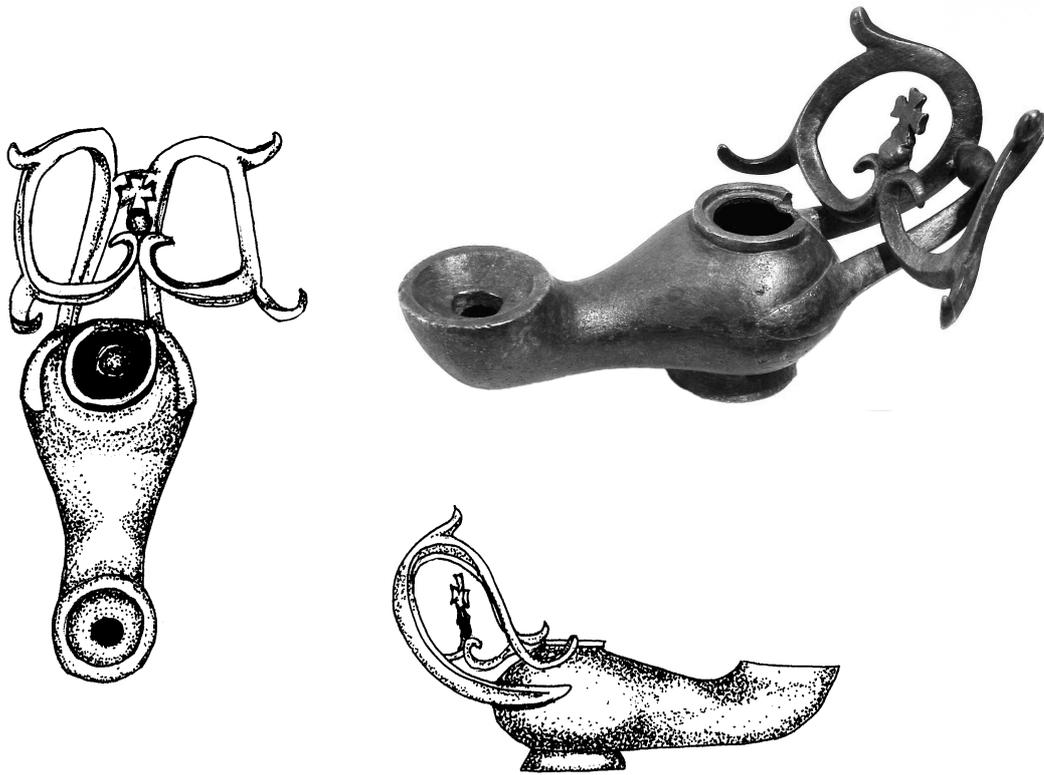


Abb. 1: Lampe mit volutenförmigem Henkel (Foto und Zeichnung: Verf.)

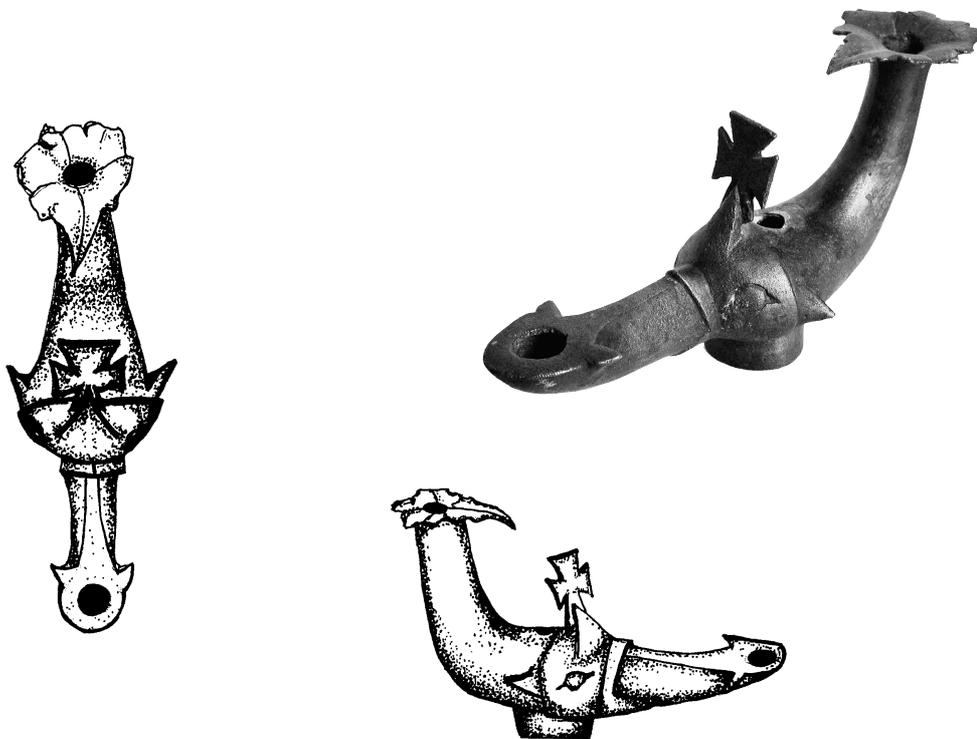


Abb. 2: Lampe in Form eines Fisches (Foto und Zeichnung: Verf.)

Die Lampe steht auf einem schrägen, 1 cm hohen Standring. Auf der oberen Seite des Körpers befindet sich das runde Füllloch, das durch einen Rahmen hervorgehoben ist. Der Deckel fehlt. Der Henkel hat die Form einer Krone mit großen Voluten, verziert mit einem komplizierten Vegetationsmotiv. Das Motiv beginnt an beiden Seiten des oberen Körperteiles und entwickelt sich in zwei großen Bögen, die mit zwei kleinen Voluten abschließen. Auf diesen Voluten befindet sich eine Kugel, auf der ein Malteserkreuz mit gleich langen Armen aufgesetzt ist. Die Lampe ist 18,5 cm lang, 11 cm hoch und wiegt 670 g.

Die zweite Lampe ist figurativ in Form eines Fisches gestaltet (Abb. 2), dessen gebogener Körper in einer erhobenen Schwanzflosse in Form eines geöffneten Blattes endet, wo sich das Füllloch befindet. Der Fischkopf im zentralen Teil der Lampe hat im Relief hervorgehobene Lippen und Flossen, während die runden Augen an den Seiten nur eingeritzt sind. Im Maul hält der Fisch die mit zwei dreieckigen Seitenmotiven versehene Schnauze der Lampe. Auf dem Kopf des Fisches sitzt auf einer dreieckigen Grundlage ein Malteserkreuz. Der Standring ist 1,5 cm hoch und besitzt in der Mitte ein Loch, sodass auch diese Lampe, wie die mit volutenförmigem Henkel, auf einem höheren Ständer aufgestellt werden konnte. Die Lampe ist 18 cm lang, 10,5 cm hoch und hat ein Gewicht von 300 g.

Beide Lampen haben eine hohe handwerkliche Qualität sowohl in der Technik als auch in der Bearbeitung, was auf eine Herstellung in einem wichtigen Zentrum hinweist.

Für die fischförmige Lampe mit Kreuz konnte bis jetzt keine Parallele gefunden werden. Im Nationalmuseum in Beograd befindet sich zwar eine Bronzelampe in Form eines Fisches, doch hat sie kein Kreuz⁵. In Viminacium wurde eine delphinförmige Lampe ohne Kreuz gefunden, deren Schnauze, ähnlich wie beim Exemplar von Těrnoc, ebenfalls im Maul des Tieres gehalten wird⁶.

Die Lampe mit volutenförmigem Henkel und Kreuz scheint weiter verbreitet gewesen zu sein. Trotzdem muss man sagen, dass dieser Lampentyp selten und wenig erforscht ist. Das nächste Vergleichsbeispiel ist eine Lampe im British Museum in London, wo aber, anders als bei unserem Stück aus Těrnoc, ein Vogel auf dem Kreuz sitzt⁷. Ein Exemplar aus Palermo hat eine ähnliche Form, aber eigene Details am Henkel und ein Kreuz mit höhergesetzten Querarmen, die direkt aus den Seitenvoluten hervorkommen⁸. Identisch ist auch eine Lampe im Museum von Syrakus⁹. Zu dieser Gruppe gehören weiters die von H. MENZEL zusammengestellten Exemplare ohne und mit Kreuz¹⁰.

Wie schon oben gesagt, wurden im Balkanraum keine Lampen, die mit denen aus Těrnoc zu vergleichen sind, gefunden. Christliche Symbole tragen Lampen aus der östlichen Nekropole von Scupi¹¹, einer der wichtigsten Städte von Dardania. Ovale frühchristliche Lampen mit Kreuz sind aus Stobi in Makedonien¹² und Salona in Dalmatien bekannt, allerdings enden bei ihnen die Kreuzarme in Kugeln¹³. Auf der Agora in Athen¹⁴ und an einem

⁵ Narodni Muzej, Beograd 1970, 33.

⁶ W. MELCHART, *Antike Kostbarkeiten aus österreichischem Privatbesitz*. Wien 1997, 123 und Abb. 198.

⁷ O. M. DALTON, *Catalogue of early Christian antiquities and objects from the Christian east in the Department of British and Mediaeval Antiquities and Ethnography of the British Museum*. London 1901, 100, Taf. XXVI, 496.

⁸ A. M. FALLICO, Lucerne in bronzo del Museo di Palermo. *RivAC* 47 (1971) 143 Abb. 11.

⁹ Ebd., 147.

¹⁰ H. MENZEL, *Antike Lampen im Römisch-Germanischen Zentralmuseum zu Mainz*. Mainz 1969, 111 Abb. 91, 2 und 5.

¹¹ I. MIKULČIĆ, Rimski lucerni od Skupi. *Godišen Zbornik Filozofski Fakultet na Universitetot Skopje* 1 (1975) 128–139.

¹² V. SKOLOVSKA, *Od arheološko bogatsvo na SR Makedonija*. Skopje 1980, Abb. 555: 5. Jh.

¹³ F. BULIĆ, Lucerne cristiane dell' i. r. Museo Archeologico di Spalato. *Bulletino di archeologia e storia Dalmata* 17 (1894) 243 und 246 n. 587 sowie 245 Taf. 7 N. 587.

¹⁴ J. PERLZWEIG, *Lamps of the Roman Period: first to seventh century after Christ (The Athenian Agora 7)*. Princeton N.J. 1961, 200 Nr. 2949 und Taf. 48; DIES., *Lamps from the Athenian Agora (Excavations of the Athenian Agora picture book 9)*. Athens 1963, Abb. 70: Der obere Kreuzarm ist länger, während bei den Exemplaren von Stobi und Salona die Arme die gleiche Länge haben.

unbekannten Fundort in Makedonien hat man ebenfalls ähnliche Lampen entdeckt, deren Henkel sind jedoch herzförmig¹⁵.

Das Fehlen von entsprechenden Studien über Lampentyp und Klassifizierung macht es schwierig, Herkunft und Datierung unserer beiden Stücke zu bestimmen. Ihre Vorläufer sind anscheinend Lampen des 2. Jhs. mit volutenförmigem Henkel (ohne Kreuz), wie sie in Dura Europos gefunden wurden¹⁶, während Lampen mit Kreuz nach O. DALTON erst seit dem 4. Jh. auftreten¹⁷. Nach der Bearbeitung der in Sizilien gefundenen Exemplare meint A. FALLICO, dass sie in den Zeitraum vom Ende des 4./Anfang des 5. Jhs. bis zum 6. Jh. einzuordnen sind¹⁸. Die beiden Lampen aus Tërnoc können ins 5. Jh., spätestens den Beginn des 6. Jhs. datiert werden.

Der Fund der beiden frühchristlichen Lampen mit Kreuz ist im Rahmen der kontinuierlichen Entwicklung des Christentums zu sehen, dessen Anfänge in diesem Raum vielleicht bis in apostolische Zeit zurückreichen.

So stammen die beiden Steinmetze Florus und Laurus aus der dardanischen Stadt Ulpiana. Sie wurden wegen ihres Glaubens an Christus getötet und „viele Freunde von ihnen“ (*socii plures*) verbrannt¹⁹. Die Verehrung dieser beiden Martyrer bei der hier wohnenden Bevölkerung lassen die auf ihre Namen zurückgehenden Toponyme erkennen, die in verschiedenen Teilen Kosovas erhalten geblieben sind.

Bereits im 4. Jh. ist eine kirchliche Organisation Dardania nachweisbar. Unter den Teilnehmern des Konzils von Nikaia 325 begegnen die beiden Bischöfe Dacus Dardaniae und Budios Stobiensis²⁰. Am Konzil von Serdika 343 ist hingegen nur der Bischof von Ulpiana – *Machedonius a Dardania de Ulpianis* – anwesend²¹.

In einem Brief des hl. Hieronymus aus dem Jahr 396 wird die Verbreitung des Christentums vor dem Hintergrund einer durch die Barbareneinfälle bedrohlichen Lage in Dardania (und im Balkanraum) deutlich: „... so viele Gott geweihte Jungfrauen ... wurden in diesen Kriegen vergewaltigt, ... Kirchen wurden zerstört“²². Unter den theologischen Werken des Bischofs Nicetas von Remesiana (gestorben nach 414) sind wichtige Quellentexte für die frühchristliche Liturgie. Ob er jedoch der Verfasser des Hymnus *Te Deum laudamus* ist, scheint nicht gesichert²³.

Der Brief des Papstes Symmachus, in dem er auf die Unmöglichkeit einer Vereinigung mit der Kirche von Konstantinopel hinweist, enthält auch Angaben über eine in Dardania vorhandene kirchliche Hierarchie und klösterliche Gemeinschaften²⁴. Kaiser Justinian erhob 535 seine Heimatstadt Iustiniana Prima zum Erzbistum, dessen kirchlicher Jurisdiktion die Provinzen Dardania, Dacia Mediterranea, Dacia Ripensis, Moesia Prima, Praevalitana, Macedonia Secunda und Pannonia Secunda unterstellt waren²⁵.

Diese aus der schriftlichen Überlieferung bekannten Fakten zum kirchlichen Leben in Dardania finden eine Bestätigung und Ergänzung in den Toponymen christlicher Provenienz und in den frühchristlichen Funden aus diesem Gebiet. Erwähnt seien die frühchristliche Basilika mit Mosaiken in Ulpiana und Ferizaj²⁶, die Basilika in Vërmicë bei Prizren, die Kirchen innerhalb

¹⁵ V. SKOLOVSKA, *Od arheološko bogatsvo na SR Makedonija*, Abb. 554.

¹⁶ H. MENZEL, *Antike Lampen im Römisch-Germanischen Zentralmuseum zu Mainz*, 106.

¹⁷ O. M. DALTON, *Catalogue of early Christian antiquities and objects from the Christian east in the Department of British and Mediaeval Antiquities and Ethnography of the British Museum*, 572.

¹⁸ A. M. FALLICO, *Lucerne in bronzo del Museo di Palermo*, 142f. und 147.

¹⁹ G. GJINI, *Skopsko prizrenska biskupija kroz stoljeca*. Zagreb 1986, 56f.

²⁰ *Ebd.*, 27.

²¹ *Ebd.*, 53.

²² Hier. epist. 60, 16.

²³ G. GJINI, *Skopsko prizrenska biskupija kroz stoljeca*, 58.

²⁴ *Ebd.*, 27; A. THIEL (ed.), *Epistolae Romanorum pontificum genuinae et quae ad eos scriptae sunt* 1. Brunnsbergae 1868, 717.

²⁵ Cod. Iust. nov. 11.

²⁶ In einem Medaillon wurde ein Porträt von Platon entdeckt.

und in unmittelbarer Nähe von vielen Befestigungsanlagen, wie die in Veletin, Çuka – Braina, Gadiša – Halilaç, Kalaja – Koriša, Hisar – Kasterc und Gradina – Bajica.

Vielleicht kann die Veröffentlichung der beiden frühchristlichen Lampen aus Tërnoc zu intensiveren archäologischen Forschungen zur Entwicklung des frühen Christentums in der Provinz Dardania führen.

(Übersetzung: Blerta ISMAJLI)

ABKÜRZUNGEN

RivAC *Rivista di archeologia cristiana*

Summary

Early Christian Lamps from Dardania

The two bronze lamps with a cross were discovered beneath an antique fortified settlement near Kalaja/Gradishta on the border of Kosova with Serbia. They are now preserved in the archaeological collection of the University Prishtina. The lamps can be dated to the 5th, at the latest to the early 6th century AD.